PressemitteilunG

**DMB veröffentlicht sein Positionspapier „Zukunftsagenda 2030“: Zehn Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen zur Stärkung des deutschen Mittelstandes**

Düsseldorf, 24.01.2025

**Vier Wochen vor der Bundestagswahl hat der Deutsche Mittelstands-Bund (DMB) seine Zukunftsagenda 2030 veröffentlicht. Mit dem Positionspapier zeigt der Verband zehn Handlungsfelder auf, die eine kommende Bundesregierung für eine wachstums- und zukunftsorientierte Mittelstandspolitik priorisieren sollte. Zu den zentralen Forderungen gehören insbesondere eine Reform der Schuldenbremse sowie konkrete Vorschläge zum Abbau bürokratischer Hemmnisse.**

Mit der richtungsweisenden Bundestagswahl am 23. Februar 2025 verbindet der Mittelstand die Hoffnung auf einen politischen Neustart. In seiner Zukunftsagenda 2030 benennt der DMB zehn Handlungsfelder, die von einer zukünftigen Bundesregierung zeitnah angegangen werden müssen.

Zwei Hauptforderungen betreffen die Reform der Schuldenbremse sowie den Abbau bürokratischer Hürden, die kleine und mittlere Unternehmen belasten. Darüber hinaus spricht sich der DMB für die Reduzierung der Steuerbelastung, Maßnahmen gegen den Arbeits- und Fachkräftemangel sowie die Stärkung internationaler Handelsbeziehungen aus.

**Zukunftsbudget muss Handlungsspielraum schaffen**

Eine aktuelle verbandsinterne Befragung zeigt, dass sich ein Großteil der Betriebe für eine Reform der Schuldenbremse ausspricht. Durch einen flexibleren Umgang mit der Schuldenbremse könnten aus Verbandsperspektive wichtige Investitionen getätigt werden, etwa beim Ausbau der Infrastruktur oder im Bereich der erneuerbaren Energien. Der DMB fordert deshalb die Einführung eines Zukunftsbudgets, um den finanziellen Handlungsspielraum zu erweitern.

Ebenfalls unterstreicht der DMB in seiner Zukunftsagenda 2030 erneut die Forderung nach einem gezielten Bürokratieabbau. Dieser hat für die Mitgliedsunternehmen oberste Priorität, wie die Ergebnisse der Verbandsumfrage aus Dezember 2024 belegen.

Marc S. Tenbieg, geschäftsführender Vorstand des DMB, betont: „Deutschland muss den Willen und den Mut aufbringen, Bürokratie spürbar zu reduzieren. Ein echter Bürokratieabbau, kombiniert mit innovativen Anreizen, digitalen Lösungen und mittelstandsgerechten Gesetzesprüfungen, kann die dringend benötigte Dynamik für den Mittelstand erzielen. Das verschafft mehr Raum für Innovationen, Wachstum, Investitionen und neue Arbeitsplätze. Kleine und mittlere Unternehmen benötigen Planungssicherheit, Entlastung, Vereinfachung und passgenaue Förderungen, um ihre Antriebskraft für die deutsche Wirtschaft auch in Zukunft gewährleisten zu können. Jetzt ist die Zeit für entschlossene Reformen, die Deutschland nachhaltig stärken.“

Die Zukunftsagenda 2030 des DMB finden Sie als PDF im Anhang dieser Mail.

**Über den DMB**

Der Deutsche Mittelstands-Bund (DMB) e.V. ist der Bundesverband für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland. Der DMB wurde 1982 gegründet und sitzt in Düsseldorf. Unter dem Leitspruch „Wir machen uns für kleine und mittelständische Unternehmen stark!“ vertritt der DMB die Interessen seiner rund 30.000 Mitgliedsunternehmen mit über 750.000 Beschäftigten. Damit gehört der DMB mit seinem exzellenten Netzwerk in Wirtschaft und Politik zu den größten unabhängigen Interessen- und Wirtschaftsverbänden in Deutschland. Der Verband ist politisches Sprachrohr und Dienstleister zugleich, unabhängig und leistungsstark. Spezielle Themenkompetenz zeichnet den DMB in den Bereichen Digitalisierung, Nachfolge, Finanzen, Internationalisierung, Energiewende und Arbeit & Bildung aus. Als dienstleistungsstarker Verband bietet der DMB seinen Mitgliedsunternehmen zudem eine Vielzahl an Mehrwertleistungen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mittelstandsbund.de](http://www.mittelstandsbund.de).

**Kontakt für Rückfragen:**

Maximilian Flaig

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Mittelstands-Bund (DMB) e.V.

Telefon: +49 (211) 200525-32

maximilian.flaig@mittelstandsbund.de